

Vollwertige Detailanalyse zur digitalen Barrierefreiheit der Webseite des Landes Sachsen-Anhalt

Einordnung der Studie und Übersicht zum Stand der Barrierefreiheit

Einleitung und zugrundeliegendes Analysenverfahren im Rahmen dieser Studie

Heinrich & Reuter Solutions GmbH führt gemeinsam mit der gemeinnützigen IT hilft gGmbH seit 2024 eine unabhängige evidenzbasierte Studie zur digitalen Barrierefreiheit in Deutschland durch. Der erste Fokus lag auf den kommunalen Webseiten der 83 deutschen Großstädte. In diesem Jahr wurden auch die Webseiten der 16 Bundesländer auf ihre Barrierefreiheit überprüft. Ergänzend wurde ein Vergleich zum Digitalisierungsindex BITKOM erhoben. Diese Studie zur Barrierefreiheit kommunaler Webseiten wurde erstmalig 2024 durchgeführt, in evidenzbasierter Doppelprüf-Form schon 2025 und findet nun 2026 eine hochdetaillierte Fortsetzung der Barriereprüfung entlang aller offizieller Kriterien aus BGG und BITV.

Übersicht der konsolidierten Ergebnisse für Sachsen-Anhalt

Durch die evidenzbasierte Doppelprüfung im manuellen Verfahren geprüft durch Experten und Betroffene mit einem KI-gestützten teilautomatisierten Verfahren entlang von 12 Inklusionsfragen sowie entlang aller 100 offiziellen BITV-Kriterien wurden je Verfahren prozentuale Einzelergebnisse ermittelt. In einer Durchschnittsermittlung beider Bewertungen im Verhältnis 1 : 2 wurde dann ein individueller Grad der Barrierefreiheit als Prozentwert errechnet - als sogenannter Barrierefreiheitsgrad. Die Gesamtnoten erfolgten analog zu Schulnoten. Im Vergleich zu anderen Bundesländern ergibt sich daraus ein BF-Rang.

Das nachfolgende Zahlenwerk bietet Ihnen eine klare Einordnung zum Status Quo Ihrer Barrierefreiheit.

Untersuchtes Bundesland:
Sachsen-Anhalt

Überprüfte Webseite:
<https://www.sachsen-anhalt.de/>

Barrierefreiheitsrang 2026: 16 von 16

Barrierefreiheitsnote 2026: 4 (1 bis 6)

Barrierefreiheitsgrad 2026: 59,75 %

BITV-Wert alle 100 Regeln: 79,5 %

Inklusionswert 12 Fragen: 40 %

**Bezug zu Studieninhalt der Großstädte
und dem BITKOM Digitalisierungsindex**

Betrachtungszeitraum: Juli 2026

BITKOM Digitalisierungsindex: 14

Großstädte in Städte-Studie: 2



Prüfergebnis und Bewertungen als Überblick der Doppelprüfung

Hinweise zur individuellen Einstufung mit Blick auf Handlungsbedarfe je Prüfverfahren

Positiv erfüllte Kriterien sind als Stärken der Webseite zu bewerten. Hier besteht kein Korrekturbedarf. Gleiches gilt für Kriterien, die keine Anwendung finden in der Webseite und über „Ohne“ eingestuft sind. Negative Einstufungen mit „Nein“ oder „Teilweise“ zu den entsprechenden Kriterien sind klare Fehler in der Umsetzung der Barrierefreiheit. Diese stellen teils sehr gravierende Barrieren für Betroffene dar. Zur Erfüllung der gesetzlichen Pflichten aus BGG und BITV besteht dort ein dringender Handlungsbedarf.

Zahlenmäßige Einstufungen Prüfergebnis und Übersicht der nötigen Handlungsfelder:

Zu den 12 Inklusionsfragen:

Nein: 3 Teilweise: 8 Ja: 1 Ohne: 0

Zu den 100 BITV-Kriterien:

Nein: 8 Teilweise: 23 Ja: 18 Ohne: 49

Kurzbefunde zu den 12 Inklusionsfragen zur Einhaltung der Vorgaben des BGG

Die nachfolgenden 12 Inklusionsfragen stellen wesentliche Grundanforderungen dar und sind im Kern so als Vorgabe eine zu halten aus dem Behindertengleichstellungsgesetz (BGG). Nur durch korrekte Umsetzung dieser aggregierten Themenfelder ist die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen gesichert. Falls einzelne Kriterien nicht oder nur teilweise erfüllt sind, werden betroffene Menschen ausgeschlossen. Alle Kriterien wurden entlang der analysierten Webseite auch von Menschen mit Behinderungen geprüft. Die festgestellten Befunde somit als valide Barriere und als Meldung dieser durch Nutzende zu verstehen.

Lesart: Nummer, Kriterium, Wert, Punkte, Status, Befund, Begründung, Wirkung, Aufwand, Dringlichkeit

Nr	Kriterium	W	P	Status	Kurzbefund	Begründung	W	A	D
1	Erklärung zur Barrierefreiheit	10	0	Nein	Die Erklärung zur Barrierefreiheit ist zwar vorhanden, aber veraltet und formal falsch. Zudem fehlen Barrieren und Maßnahmen.	Die Erklärung zur Barrierefreiheit ermöglicht Betroffenen eine realistische Einschätzung der selbstständigen Nutzbarkeit.	H	M	H
2	Leichte Sprache	10	5	Teilweise	Leichte Sprache ist zwar vorhanden, aber nicht als zentrales Angebot integriert. Manche Inhalte sind nicht leicht nach Regeln.	Komplexe Sprache kann Menschen mit Lern-, Lese- oder Sprachschwierigkeiten von wesentlichen Informationen ausschließen.	H	M	H
3	Screenreader-Kompatibel	10	5	Teilweise	Technische Grundlage in Strukturen und Komponenten, aber klare Restmängel für Screenreader- und Tastatur-Nutzung.	Semantische Fehler können blinden Menschen Navigation, Orientierung und Bedienung erheblich erschweren.	H	M	H
4	Video und Audio	10	5	Teilweise	Bei einige Videos ist eine durchgängige Medien-Barrierefreiheit nicht gegeben wegen fehlender Untertitel und Transkripte.	Fehlende Medienalternativen schließen gehörlose, schwerhörige und blinde Menschen von Informationen aus.	H	M	H
5	PDFs barrierefrei	10	0	Nein	Keines wichtigen der integrierten PDFs sind in der Stichprobenprüfung durch PAC barrierefrei. Erklärung benennt das Problem.	Zugängliche Dokumente verhindern, dass wichtige Informationen außerhalb der HTML-Seiten wieder unzugänglich werden.	H	M	M
6	Seniorentauglich	10	5	Teilweise	Übersichtlich gegliedert und bedienbar, aber teils zu kleinteilig, inhaltsdicht, zu komplex, zu technisch oder zu verwaltungssprachlich	Altersbedingte Seh-, Motorik- und Gedächtniseinschränkungen verstärken bestehende Usability-Barrieren deutlich.	H	M	H

7	Mehr-sprachigkeit	5	0	Nein	Kein mehrsprachiges Angebot vorhanden. Webseite wird ausschließlich in Deutsch angeboten. Für Fremdsprachler schwierig.	Fehlende Sprachalternativen begrenzen den Zugang für Menschen mit geringer deutscher Sprachkompetenz. Die Inhalte bleiben für sie unverständlich.	M	H	M
8	Inklusions-beauftragte	5	5	Ja	Beauftragte Person für Menschen mit Behinderungen mitsamt Kontaktdaten und Angebot zu Inklusion sind gut auffindbar.	Sichtbare Aktivitäten und Ansprechpartner schaffen konkrete Zugänge zu Unterstützung und gesellschaftlicher Teilhabe.	H	G	G
9	Alles gut wahrnehmbar	10	5	Teilweise	Solide Grundgestaltung mit kleinen Fehlern wie teils kleine Schriften, Kontrastmängel, Farbigkeiten oder angeschnittene Bereichen	Zu geringe Kontraste und Farben erschweren Menschen mit Sehschwächen das Erkennen von Text und Bedienelementen.	H	M	H
10	Geeignetes CMS	5	2,5	Teilweise	Weniger verbreitetes CMS im Einsatz, welche barrierefreie Umsetzung nicht garantiert. Einige Teile der Webseite nicht barrierefrei	Ein geeignetes CMS entfaltet seinen Nutzen nur mit barrierefreien Komponenten und redaktionellen Standards.	H	H	H
11	Overlay-Tools	10	5	teilweise	Barrierefreiheit verfälschende Reparatur-Overlays sind nicht im Einsatz, allerdings sind KI-Assistenten für Leichte Sprache integriert.	Overlay-Tools täuschen Barrierefreiheit vor und wirken auf Betroffene eher störend. Nativ umgesetzte Barrierefreiheit schützt vor Konflikten und ist gesetzlich gefordert.	M	G	G
12	Gebärdensprach-Videos	5	2,5	Teilweise	Das DSG-Angebot ist nicht korrekt umgesetzt. Es ist schwer auffindbar, hat nur ein DSG-Video oder mit normalen Videos gemischt.	Für gehörlose Menschen sind Videos in Gebärdensprache die einzige Möglichkeit zur Teilhabe. Amtsdeutsch ist oft zu kompliziert.	M	G	M

Kurzbefunde zu den 100 BITV-Regeln (Barrierefreie Informations Technik Verordnung)

Die nachfolgenden 100 Kriterien der Barrierefreien Informations Technik Verordnung (BITV 2.0) sind die die technischen Anforderungen zu korrekt umgesetzter Barrierefreiheit. Alle 100 Regeln sind gesetzlich verpflichtet durchgänglich korrekt umzusetzen, damit man von der gesetzlich für die öffentlichen Hand nach schon seit 2011 verpflichteten Barrierefreiheit sprechen kann. Das gilt nach den Gesetzesvorgaben des Behindertengleichstellungsgesetz (BGG) und der Regelung EN 2012/211. Nur durch fachlich korrekte Umsetzung aller 100 Regeln ist rein technisch eine Teilhabe von Menschen mit Behinderungen gesichert. Falls einzelne Kriterien nicht oder nur teilweise erfüllt sind, werden betroffene Menschen ausgeschlossen. Alle Kriterien wurden entlang der analysierten Webseite auch von Menschen mit Behinderungen geprüft. Die festgestellten Befunde somit als valide Barriere und als Meldung dieser durch Nutzende zu verstehen.

Lesart: Nummer, Kriterium, Wert, Punkte, Status, Befund, Begründung, Wirkung, Aufwand, Dringlichkeit

Nr	Kriterium	W	P	Status	Kurzbefund	Begründung für Betroffene	W	A	D
1.1.1 a	Alt-Text bei Bedienelementen	1	0,5	teilweise	Grafische Bedienelemente sind teilweise falsch oder nicht benannt, teils nicht Aria-Labels oder Text.	Unklare Namen erschweren blinden Menschen die zielgerichtete Bedienung.	H	G	H
1.1.1 b	Alt-Text bei Grafiken	1	0	nein	Weitestgehend fehlende oder unpräzise bzw. falsche Alt-Texte bei Bildern und Grafiken.	Fehlende Alt-Texte entziehen blinden Menschen visuelle Informationen.	H	G	H
1.1.1 c	Leere Alt-Texte für Layout-Elemente	1	0,5	teilweise	Teils fehlerhaft gesetzte leere Alt-Texte oder Aria-Hidden bei dekorativen Grafiken oder Elementen.	Unnötig vorgelesene Gestaltung erzeugt zusätzlichen Orientierungsaufwand.	M	G	M

1.1.1 d	Alt-Text bei Captchas	1	1	ohne	Kein CAPTCHA zur Nutzer-Verifizierung vorhanden	CAPTCHA-freie Verfahren vermeiden zusätzliche sensorische und kognitive Hürden.	G	G	G
1.2.1	Alternativen für Audio/stumme Videos	1	0	nein	Bei Audio-Dateien fehlt die lesbare Text-Alternative zu den hörbaren Inhalten.	Medien ohne Alternativen schließen Menschen mit sensorischen Einschränkungen aus.	H	M	M
1.2.2	Untertitel aufgezeichneter Videos	1	1	ja	Technik richtig umgesetzte Untertitel bei Videos. Die Untertitel sind zudem inhaltlich korrekt.	Fehlende Untertitel schließen gehörlose und schwerhörige Menschen vom gesprochenen Inhalt aus.	H	M	H
1.2.3	Audiodeskription oder Volltext-Alternative	1	0	nein	Für die geprüften Videos wurden keine Audio-Deskriptionen oder Textalternativen bereitgestellt.	Visuelle Videoinformationen bleiben blinden Menschen ohne Alternative unzugänglich.	H	H	H
1.2.4	Live-Videos mit Untertiteln	1	1	ohne	Keine Live-Videos als Streaming oder Live-Calls vorhanden	Untertitel sichern bei Live-Angeboten die gleichberechtigte Informationsaufnahme.	G	G	G
1.2.5	Audiodeskription für Videos	1	0	nein	Für die geprüften Videos wurden keine Audiodeskriptionen als Volltextalternativen bereitgestellt.	Ohne Audiodeskription bleiben rein visuelle Handlung und Information unverständlich.	H	H	H
1.3.1 a	Überschriftenhierarchie	1	0	nein	Die Überschriften-Hierarchie ist nicht korrekt gesetzt aufgrund fehlender oder falscher H-Tags	Fehlerhafte Hierarchien erschweren Screenreader-Nutzenden das gezielte Navigieren.	M	G	M
1.3.1 b	Listentechnik korrekt	1	0	nein	Die richtige Listenumsetzung bei Elementen, die sich optisch als Liste verhalten, ist nicht enthalten.	Fehlende Listenstruktur nimmt Screenreader-Nutzenden Kontext und Anzahl der Einträge.	M	G	M
1.3.1 c	Zitate technisch als Quote	1	1	ja	Optische oder inhaltlich gekennzeichnete Zitate sind technisch korrekt mit Quote gekennzeichnet.	Semantische Zitate vermitteln assistiven Technologien den Charakter einer Aussage.	G	G	G
1.3.1 d	Gliederung im Markup	1	0,5	teilweise	Kleinere Fehler in die semantischen Strukturen bei Absätzen und teils leeren Paragraphen-Tags.	Semantische Gliederung ermöglicht assistiven Technologien eine verständliche Inhaltsstruktur.	M	M	M
1.3.1 e	Datentabellenstruktur	1	1	ohne	Es wurden keine Datentabellen gefunden und nichts was als Tabelle umgesetzt werden müsste.	Korrekte Tabellenstruktur ermöglicht die Zuordnung von Daten und Überschriften.	M	G	G
1.3.1 f	Tabellenzellen	1	1	ohne	Es wurden keine Datentabellen gefunden und daher auch keine entsprechenden Tabellenzellen.	Korrekte Zellbeziehungen sind für komplexe Tabellen mit Screenreader wesentlich.	G	G	G
1.3.1 g	Keine Layouttabellen	1	1	ja	Layout und visuelle Strukturen sind in modernen Div-Tags frei von Layout-Tabellen umgesetzt.	Layouttabellen können Lesereihenfolge und semantische Interpretation erheblich stören.	M	G	G
1.3.1 h	Formularlabels	1	0,5	teilweise	Vereinzelte Formularfelder verfügen nicht über ein eindeutig zugeordnetes Label als Beschriftung.	Unbeschriftete Felder verhindern selbstständige Formulareingaben mit Screenreadern.	H	M	H
1.3.2	Sinnvolle Reihenfolge	1	1	ja	Die visuelle und programmatische Reihenfolgen stimmen weitestgehend nachvollziehbar überein.	Eine sinnvolle Reihenfolge schützt Screenreader-Nutzende vor inhaltlichen Sprüngen.	H	M	G

1.3.3	Sensorische Merkmale	I	I	ja	Alle Anweisungen sind frei von rein sensorischen Hinweisen umgesetzt und so allgemein verständlich.	Sensorikunabhängige Hinweise ermöglichen Nutzung trotz Seh- oder Hörbeeinträchtigung.	M	G	G
1.3.4	Responsivität/Ausrichtung	I	I	ja	Responsive Struktur für Darstellung in verschiedener Größe und Ausrichtung sind korrekt.	Abgeschnittene Inhalte behindern Menschen mit Vergrößerung und kleinen Displays.	H	M	H
1.3.5	Eingabefeld-Zweck	I	I	ohne	Es wurden keine entsprechenden Nutzerdatenfelder gefunden.	Autocomplete reduziert Eingabeaufwand besonders für motorisch und kognitiv eingeschränkte Menschen.	M	G	H
1.4.1	Farbe nicht allein leitend	I	I	ja	Farben haben bei informationstragender Funktion eine formsprachliche oder textuelle Alternativen.	Farbalhängig vermittelte Information benachteiligt Menschen mit Farbsehschwächen.	H	G	H
1.4.2	Audio-Kontrolle	I	I	ohne	Es wurden keine Audiodateien gefunden mit Auto-Play-Funktion.	Unkontrolliertes Audio kann Screenreader-Ausgabe und Konzentration überlagern.	G	G	G
1.4.3	Textkontrast 4,5:1	I	0,5	teilweise	Vereinzelte Text-Elemente erreichen nicht ganz das erforderliche Kontrastverhältnis von 4,5 : 1.	Niedriger Textkontrast erschwert Menschen mit Sehschwächen das Lesen erheblich.	H	G	H
1.4.4	Textgröße bis 200 %	I	0,5	teilweise	Bei einer Vergrößerung des Textes auf 200 % werden selten einzelne Texte angeschnitten.	Zoomprobleme erschweren sehbehinderten Menschen den Zugang zu Inhalten.	H	M	H
1.4.5	Keine Schriftgrafiken	I	0	nein	Einige Grafiken enthalten textuelle Elemente, was zu gravierenden Vorleseproblemen führen kann.	Schriftgrafiken lassen sich schlechter vergrößern und individuell anpassen.	M	M	M
1.4.10	Umbruch/Reflow	I	I	ja	Alle Texte werden gut dargestellt auch beim Scrollen aufgrund sauberem technischen Reflow.	Fehlender Reflow zwingt Menschen mit Vergrößerung zu schwierigem horizontalem Scrollen.	H	M	H
1.4.11	Nicht-Text-Kontrast 3:1	I	0,5	teilweise	Wenige grafische Elemente oder große Texte-Element sind zu kontrastarm knapp unter 1:3	Schwache UI-Kontraste machen Bedienelemente für sehbehinderte Menschen schwer erkennbar.	H	G	H
1.4.12	Schriftabstände	I	0,5	teilweise	Bei erhöhtem Schriftabstand sind einige Texte schwer lesbar durch Anschnitt oder Überlagerung.	Anpassbare Abstände erleichtern Menschen mit Dyslexie und Sehschwächen das Lesen.	M	M	M
1.4.13	Eingeblendete Inhalte	I	0,5	teilweise	Einige eingeblendete Inhalte teils nicht gänzlich durch die Tastatur bedienbar bzw. schließbar.	Flüchtige Hover-Inhalte können Tastatur- und Vergrößerungsnutzende ausschließen.	H	M	H
2.1.1	Tastaturbedienbarkeit	I	0,5	teilweise	Wenige Funktionen und Inhalte sind gar nicht oder nur fehlerhaft per Tastatur erreichbar.	Fehlende Tastaturbedienung schließt viele motorisch eingeschränkte Menschen vollständig aus.	H	M	H
2.1.2	Keine Tastaturfalle	I	0,5	teilweise	Es gibt kleinere Tastaturfallen, die eine durchgängige Bedienung minimal einschränken.	Tastaturfallen verhindern das weitere Navigieren vollständig.	H	M	M
2.1.4	Tastatur-Kurzbefehle	I	I	ohne	Es sind keine Kurzbefehle ersichtlich, so dass die nicht angepasst werden müssen.	Ungewollte Shortcuts können besonders Spracherkennungsnutzende beeinträchtigen.	G	G	G
2.2.1	Zeitbegrenzungen	I	I	ohne	Keine Bereiche enthalten, in denen Zeitbegrenzungen erhöht werden müssten.	Zeitdruck benachteiligt Menschen mit motorischen oder kognitiven Einschränkungen.	M	G	G

2.2.2	Animationen vermeiden /ausschalten	I	0,5	teilweise	Vereinzelte Animationen bzw. Videos können nicht korrekt ausgeschaltet bzw. pausiert werden.	Kontrollierbare Bewegung schützt Menschen mit Konzentrations- und vestibulären Einschränkungen.	M	G	G
2.3.1	Kein Flackern/Blinken	I	I	ja	Es sind keine animierten Inhalten mit störendem schnellem Flackern oder Blinken enthalten.	Starkes Flackern kann neurologische Reaktionen bis hin zu Anfällen auslösen.	H	G	G
2.4.1	Blöcke überspringen	I	I	ja	Ein oder mehrere Skip-Links zum Überspringen von Inhalten mit der Tastatur sind vorhanden.	Sprunglinks ersparen Tastaturnutzenden das wiederholte Durchlaufen der Hauptnavigation.	H	G	H
2.4.2	Seitentitel	I	I	ja	Es liegen durchgängig aussagefähige vorlesbare Titel im Seitentitel-Element vor.	Eindeutige Titel ermöglichen schnelle Orientierung zwischen Browserfenstern und Tabs.	M	G	G
2.4.3	Fokus-Reihenfolge	I	0,5	teilweise	Die Fokusreihenfolge weist einige kleinere Fehler bei der Tastaturnutzung auf.	Eine unlogische Fokusfolge erschwert Orientierung und effiziente Tastaturbedienung.	H	M	M
2.4.4	Linkzweck	I	0,5	teilweise	Manche Linktexte sind zu generisch und im einzelnen Kontext nicht wirklich verständlich.	Unklare Links erschweren Screenreader-Nutzenden die Navigation über Linklisten.	H	G	H
2.4.5	Mehrere Zugangswege	I	I	ja	Mehrere Zugangswege zu den Inhalten sind gut erkennbar und nachvollziehbar vorhanden.	Alternative Zugangswege helfen Menschen mit unterschiedlichen Navigationsstrategien.	M	M	M
2.4.6	Aussagekräftige Labels/Überschriften	I	0,5	teilweise	Die Formulierungen sind überwiegend klar, aber es gibt einzelne Mängel in der Aussagekraftigkeit.	Klare Labels reduzieren Orientierungs- und Verständnisprobleme.	M	G	G
2.4.7	Sichtbarer Fokus	I	0,5	teilweise	Der aktuelle Fokus für interaktive Element ist teils nicht gut sichtbar oder zu kontrastarm dargestellt.	Schwacher Fokus macht Tastaturbedienung visuell kaum nachvollziehbar.	H	G	H
2.4.11	Fokus nicht verdeckt	I	0,5	teilweise	Bei aufgeklappten Inhalten wird der aktuelle Fokus gänzlich verdeckt und geht teils verloren.	Verdeckter Fokus verhindert die visuelle Orientierung bei Tastaturbedienung.	H	M	M
2.5.1	Zeigergesten-Alternativen	I	I	ohne	Keine mit Zeigergesten steuerbaren Inhalte vorhanden, die Alternativen bräuchten.	Einfache Bedienalternativen unterstützen Menschen mit eingeschränkter Feinmotorik.	G	G	G
2.5.2	Abbruch von Zeigergesten	I	0,5	teilweise	Zeigergesten bzw. Touchbedienung können nur teilweise oder nicht richtig abgebrochen werden.	Abbrechbare Zeigeraktionen reduzieren unbeabsichtigte Eingaben bei motorischen Einschränkungen.	M	G	G
2.5.3	Sichtbare Beschriftung im technischen Namen	I	I	ja	Die sichtbaren Beschriftungen sprechen durchweg mit den technischen Namen überein.	Abweichende Namen erschweren Sprachsteuerung und zielgerichtete Aktivierung.	H	G	H
2.5.4	Bewegungsaktivierung	I	I	ohne	Es ist keine Bewegungsaktivierung enthalten, so dass keine Bewegung notwendig ist.	Bewegungsunabhängige Bedienung schützt Menschen mit motorischen Einschränkungen.	G	G	G
2.5.7	Alternativen bei Ziehbewegungen	I	I	ohne	Keine Ziehbewegungen nötig z. B. zum Navigieren in Karten und somit auch keine Alternativen nötig.	Alternativen zu Drag-and-Drop ermöglichen Nutzung bei eingeschränkter Motorik.	G	G	G
2.5.8	Zielgröße n/Klickflächen	I	0,5	?	FALSE	Größere Ziele erleichtern Menschen mit Tremor und	M	G	M

						eingeschränkter Feinmotorik die Bedienung.			
3.1.1	Hauptsprache	I	0	nein	Die Hauptsprache der Webseite ist im HTML nicht oder falsch benannt - ohne den Tag lang="DE".	Die Sprachangabe ermöglicht Screenreadern eine korrekte Aussprache.	H	G	G
3.1.2	Anderssprachiges gekennzeichnet	I	I	ja	Anderssprachige Worte oder Phrasen sind im HTML über den Lang-Tag richtig gekennzeichnet.	Fehlende Sprachwechsel führen bei Screenreadern zu falscher Aussprache.	M	M	H
3.2.1	Keine Kontextänderung bei Fokus	I	0,5	?	FALSE	Vorhersehbarer Fokus schützt Tastaturnutzende vor unerwarteten Aktionen.	H	G	G
3.2.2	Keine Kontextänderung bei Eingabe	I	I	ohne	Keine relevanten Eingabemöglichkeiten da, wo Kontextänderungen vorkommen könnten.	Unerwartete Reaktionen können kognitiv und visuell eingeschränkte Menschen desorientieren.	H	M	M
3.2.3	Einheitliche Navigation	I	I	ja	Die Navigation ist in Struktur und Position insgesamt einheitlich und konsistent.	Konsistente Navigation reduziert Lernaufwand und verbessert Orientierung.	M	G	G
3.2.4	Einheitliche Bezeichnungen	I	I	ja	Die Bezeichnungen der Elemente und Inhalte sind einheitlich und in den Aussagen konsistent.	Konsistente Benennung erleichtert Wiedererkennung und kognitive Orientierung.	M	G	M
3.2.6	Konsistente Hilfe	I	I	ohne	Es wird keine Hilfe zur Barrierefreiheit angeboten, die Konsistenz erfordern würde.	Konsistente Hilfe erleichtert Menschen in Problemsituationen den schnellen Zugang zu Unterstützung.	M	G	G
3.3.1	Fehleridentifizierung	I	I	ohne	Keine Formularfelder vorhanden, wo eine Fehleridentifizierung erfolgen müsste.	Unklare Fehlerzuordnung erschwert besonders Screenreader- und Vergrößerungsnutzenden die Korrektur.	H	M	H
3.3.2	Beschriftung der Eingabefelder	I	0,5	teilweise	Manchen Eingabefeldern in Formularen fehlt eine eindeutige und somit passende Beschriftung.	Klare Labels ermöglichen selbstständiges Ausfüllen von Formularen.	H	G	G
3.3.3	Hilfestellung bei Fehlern	I	I	ohne	Keine Formularfelder vorhanden, wo eine Hilfestellung bei Fehlern erfolgen müsste.	Verständliche Korrekturhinweise reduzieren Abbrüche bei kognitiven und sprachlichen Einschränkungen.	M	G	M
3.3.4	Fehlervermeidung	I	I	ohne	Keine relevanten Formulare vorhanden, wo es Hinweise zur Fehlervermeidung geben müsste.	Kontrollmöglichkeiten verhindern schwer korrigierbare Fehlhandlungen bei wichtigen Vorgängen.	H	M	M
3.3.7	Redundanter Eintrag	I	I	ohne	Keine komplexen Eingabeprozesse gefunden, so dass keine Redundanz auftauchen kann.	Vermeidung redundanter Eingaben senkt kognitiven und motorischen Aufwand.	G	G	G
3.3.8	Zugängliche Authentifizierung	I	I	ohne	Kein Login oder Authentifizierungsprozess auf der Seite gefunden.	Zugängliche Anmeldung schützt Menschen mit kognitiven Einschränkungen vor Ausschluss.	G	G	G
4.1.1	Korrekte Syntax	I	I	ja	Grundlegend valides modernes HTML, das frei ist von Barrierefreiheit störende Syntaxfehlern.	Robustes Markup verbessert die zuverlässige Interpretation durch assistive Technologien.	M	M	M
4.1.2	Name, Rolle, Wert	I	0,5	teilweise	Bei manchen Bedienelementen fehlen IDs/Namen, native Rollen und zugewiesene Aria-Zustände.	Fehlende Name-Rolle-Wert-Informationen machen Bedienelemente für Screenreader unverständlich.	H	M	H

4.1.3	Statusmeldungen	I	I	ja	Bei ggf. fehlerhaft ausgefüllte Formulare wird vor dem Absenden korrekt eine Meldung ausgegeben.	Live-Regionen vermitteln dynamische Rückmeldungen auch blinden Nutzenden.	H	G	G
5.2	Aktivierung von Barrierefreiheitsfunktionen	I	I	ohne	ACHTUNG: DIESES KRITERIUM IST IMMER RELEVANT - nur ja, nein, teilweise möglich.	Native Hilfsfunktionen müssen grundsätzlich ohne Behinderung nutzbar bleiben.	G	G	G
5.3	Biometrie	I	I	ohne	Es wurde keinen biometrischen Funktionen eingesetzt, die Alternativen erfordern würden.	Alternative Verfahren sichern Zugang für Menschen, die Biometrie nicht nutzen können.	G	G	G
5.4	Erhaltung der Informationen bei Konvertierung	I	I	ohne	Es wurde keinen Konvertierung durchgeführt, die eine Erhaltung der Information erfordern würde.	Erhaltene Semantik sichert Barrierefreiheit auch nach Formatwechseln.	G	G	G
7.1.1	Wiedergabe von Untertiteln	I	I	ohne	Es wurde keinen Medien eingesetzt, die Wiedergabe von Untertiteln erfordern würde.	Untertitel ermöglichen gehörlosen Menschen den Zugang zu gesprochenen Inhalten.	H	M	H
7.1.2	Synchrone Untertitel	I	I	ohne	Es wurde keinen Medien eingesetzt, die zum Inhalt synchrone Untertitel erfordern würde.	Asynchrone Untertitel erschweren Verständnis und zeitliche Zuordnung.	H	M	M
7.1.3	Erhaltung von Untertiteln	I	I	ohne	Es wurde keinen Medien neu eingesetzt, die den Erhalt alter Untertitel erfordern würde.	Verlorene Untertitel machen zuvor zugängliche Medien erneut unzugänglich.	M	M	M
7.1.4	Untertitel-Anpassung	I	I	ohne	Es wurde keinen Medien eingesetzt, deren Untertitel individuell angepasst werden müssten.	Anpassbare Untertitel verbessern Lesbarkeit bei unterschiedlichen Sehbedürfnissen.	M	M	M
7.1.5	Gesprochene Untertitel	I	I	ohne	Es wurde keinen Medien eingesetzt, die gesprochene Untertitel erfordern würden.	Gesprochene Untertitel können bei kombinierten sensorischen Einschränkungen unterstützen.	G	H	G
7.2.1	Wiedergabe Audiodeskription	I	I	ohne	Es wurde keinen Medien eingesetzt, die eine Wiedergabe von Audiodeskription nötig macht.	Audiodeskription vermittelt blinden Menschen visuelle Informationen aus Videos.	H	H	H
7.2.2	Synchrone Audiodeskription	I	I	ohne	Es wurde keinen Medien eingesetzt, die zum Inhalt synchrone Audiodeskription nötig macht.	Nur synchron beschriebene Szenen lassen sich dem Videoverlauf korrekt zuordnen.	H	H	H
7.2.3	Erhaltung Audiodeskription	I	I	ohne	Es wurde keinen Medien eingesetzt, die eine Erhaltung von Audiodeskriptionen nötig machen.	Erhaltene Audiodeskription bewahrt den Zugang bei Medienweitergabe.	G	M	G
7.3	Bedienelemente für UT/AD	I	I	ohne	Es wurde keinen Medien eingesetzt, die Bedienelemente für Untertitel nötig machen.	Zugängliche Steuerelemente sind Voraussetzung für die selbstständige Auswahl alternativer Medienformen.	H	H	H
11.7	Benutzerdefinierte Einstellungen	I	0,5	teilweise	Einzelne Elemente übernehmen individuellen Einstellungen nicht korrekt oder überlagern sie.	Individuelle Darstellung unterstützt Menschen mit sehr unterschiedlichen Seh- und Wahrnehmungsbedürfnissen.	M	M	M
12.1.1	Dokumentation Kompatibilität	I	0,5	teilweise	In der Erklärung dazu ist die Barrierefreiheit teils	Aktuelle Accessibility-Dokumentation ermöglicht Betroffenen realistische	H	M	H

	lität/Barrierefreiheit				unvollständig und unverständlich dokumentiert.	Einschätzung und gezielte Kontaktaufnahme.			
12.1.2	Barrierefreie Dokumentation	I	0,5	teilweise	Die Dokumentation der Barrierefreiheit weist vereinzelte Umsetzungsfehler und Barrieren auf.	Gerade Accessibility-Informationen müssen für betroffene Menschen selbst zugänglich sein.	H	M	H
12.2.2	Technischer Support	I	I	ohne	Es gibt keinen unterstützenden Support, der barrierefrei angeboten werden müsste.	Mehrere Supportwege ermöglichen Hilfe trotz unterschiedlicher Kommunikationsbedürfnisse.	H	G	G
12.2.3	Effektive Kommunikation	I	I	ohne	Es gibt keine zusätzliche Kommunikation, die für Nutzende effektiv umgesetzt werden müsste.	Flexible Kommunikation ermöglicht Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen selbstständige Unterstützung.	H	M	M
12.2.4	Vom Support bereitgestellte Dokumentation	I	I	ohne	Es gibt keinen Support, der eine barrierefrei nutzbare Dokumentation erfordern würde.	Unzugängliche Supportunterlagen können die erhaltene Hilfe praktisch wieder entwerten.	M	M	M
6.1	Audiobandbreite für Sprache	I	I	ohne	Keine Zwei-Wege-Kommunikation vorhanden, die Audiobandbreite für Sprache erfordern würde.	Veraltete Barrierefreiheits-Informationen erschweren Betroffenen eine verlässliche Einschätzung der Nutzbarkeit.	H	M	H
6.2.1.1	Textkommunikation in Echtzeit	I	I	ohne	Keine Zwei-Wege-Kommunikation vorhanden, die Textkommunikation in Echtzeit erfordern würde.	Kompatibilitätsangaben helfen Menschen mit Hilfstechnologien, die Nutzbarkeit vorab realistisch einzuschätzen.	M	G	M
6.2.1.2	Gleichzeitige Sprache und Text	I	I	ohne	Keine Zwei-Wege-Kommunikation vorhanden, die gleichzeitige Sprache und Text erfordern würde.	Hilfeinformationen müssen gerade für Menschen mit Behinderungen ohne zusätzliche Zugangsbarrieren erreichbar sein.	H	M	H
6.2.2.1	Visuell unterscheidbare Anzeige von Textnachrichten	I	I	ohne	Keine Zwei-Wege-Kommunikation vorhanden, die visuell unterscheidbare Anzeigen erfordern.	Ein zugänglicher Feedbackkanal ermöglicht Betroffenen, Barrieren selbstständig zu melden und Unterstützung anzufordern.	H	M	H
6.2.2.2	Programmatisch unterscheidbare Anzeige von Textnachrichten	I	I	ohne	Keine Zwei-Wege-Kommunikation vorhanden, die technisch unterscheidbare Anzeigen erfordern.	Zugängliche Rechtsinformationen sind Voraussetzung für informierte und selbstbestimmte Entscheidungen.	M	G	M
6.2.2.3	Sprecheridentifizierung	I	I	ohne	Keine Zwei-Wege-Kommunikation vorhanden, die Sprecheridentifizierung erfordern würde.	Unzugängliche PDFs können trotz barrierefreier Webseite wesentliche Informationen für Screenreader-Nutzende sperren.	H	M	M
6.2.2.4	Echtzeitanzeige von Sprech-Aktivität	I	I	ohne	Keine Zwei-Wege-Kommunikation vorhanden, die Echtzeitanzeige von Sprach-Aktivität erfordert.	Barrieren in Kernservices können selbstständige Kommunikation und Nutzung unmittelbar verhindern.	H	M	H
6.2.3	Interoperabilität von Echtzeit-Textkom	I	I	ohne	Keine Zwei-Wege-Kommunikation vorhanden, die interoperable Textkommunikation erfordert.	Wiederkehrende Komponenten vervielfachen einzelne Barrieren über den gesamten Webauftritt.	H	H	H

	munikatio n								
6.2.4	Reaktions geschwind igkeit der Echtzeit- Textkom munikatio n	I	I	ohne	Keine Zwei-Wege- Kommunikation vorhanden, die Echtzeitreaktion der Textaktivität erfordert.	Eine klare öffentliche Haltung macht Inklusion als verbindlichen Organisationswert nachvollziehbar.	H	G	G
6.3	Anrufer- Identifizierung	I	I	ohne	Keine Zwei-Wege- Kommunikation vorhanden, die eine Anrufer-Identifizierung erfordern würde.	Sichtbare Zuständigkeiten und konkrete Maßnahmen machen gesellschaftliche Verantwortung überprüfbar und handlungsorientiert.	H	M	G
6.4	Alternativ en zu sprachbasi erten Diensten	I	I	ohne	Keine Zwei-Wege- Kommunikation vorhanden, die Alternativen zu Sprachdiensten erfordern würde.	Wirkungsnachweise zeigen, ob Inklusionsmaßnahmen tatsächlich mehr selbstständige Teilhabe ermöglichen.	H	M	G
6.5.2	Auflösung bei Videotelef onie	I	I	ohne	Keine Zwei-Wege- Kommunikation vorhanden, die eine hohe Auflösung bei Videotelefonie erfordert.	Native barrierefreie Umsetzung ist verlässlicher als nachträgliche automatische Überlagerung.	G	G	G
6.5.3	Bildwieder holfrequen z bei Videotelef onie	I	I	ohne	Keine Zwei-Wege- Kommunikation vorhanden, die Bildwiederholraten bei Videotelefonie erfordert.	Transparente Kennzeichnung wäre bei direkter KI- Interaktion Voraussetzung für informierte Nutzung.	G	G	G
6.5.4	Synchronit ät (Gleichzeit igkeit) bei Video- Telefonie	I	I	ohne	Keine Zwei-Wege- Kommunikation vorhanden, die Synchronität bei Videotelefonie erfordert.	Transparenz verhindert, dass automatisierte Prüfungen mit vollständigen Accessibility- Audits verwechselt werden.	M	G	M
6.5.5	Visuelle Anzeige von Audio- Aktivität	I	I	ohne	Keine Zwei-Wege- Kommunikation vorhanden, die optische Anzeige von Audioaktivität erfordert.	Transparente KI-Hinweise ermöglichen Nutzenden eine informierte Einschätzung automatisierter Ergebnisse.	M	G	M
6.5.6	Sprecher- Anzeige für Gebärden sprachen- Kommuni kation	I	I	ohne	Keine Zwei-Wege- Kommunikation vorhanden, die Sprecheranzeige für Gebärdensprache erfordert.	Klare Kennzeichnung hilft Nutzenden, synthetische und redaktionell erzeugte Inhalte zuverlässig einzuordnen.	M	G	G